



PRESSE

KONFERENZ

VON

Dr. Harald Walser

Abgeordneter zum Nationalrat

UND

Ao. Univ. Prof. Dr. Walter Manoschek

Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.
Die Republik darf nicht weiter eine Wehrmachts-
Gedenkstätte betreiben.

WIEN, PRESSEBÜRO DER GRÜNEN

Montag, 18. Juni 2012

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012



SOFORTIGE SCHLIEßUNG DER WEHRMACHTS-GEDENKSTÄTTE!

Das Gedenken in der Krypta ist ein Schlag ins Gesicht all jener, die im Zweiten Weltkrieg für ein freies, unabhängiges und demokratisches Österreich gekämpft haben. Offiziell ist sie *„ist ein Ehrenmal für alle im Kampf für ihre Heimat gefallenen, an Kriegsstrapazen oder eines gewaltsamen Todes gestorbenen Österreicher.“* In der Krypta besteht aber kein Bezug zum Bundesheer. Dennoch dient sie Bundesregierung, Bundespräsidenten und Bundesheer als zentrale „Gedenkstätte der Republik“. Hierher werden Staatsgäste geführt, hier werden Kränze niedergelegt und hier werden Gedenkminuten abgehalten.

De facto handelt es sich aber um eine Gedenkstätte für Wehrmacht und SS. In nicht weniger als neun Totenbüchern sind tausende Soldaten der Wehrmacht und (Waffen-)SS aufgelistet. Die Seiten der Bücher werden *„täglich umgeschlagen ..., sodass jeder Name immer wieder an oberster Stelle zu liegen kommt und die Vermerkten somit symbolisch nie vergessen werden“*. Überschrieben ist die Krypta mit dem Spruch: *„In Erfüllung ihres Auftrages ließen sie ihr Leben“*.

Harald Walser hat in Kommentaren, Parlamentarischen Anfragen und einem Brief an den Bundespräsidenten mehrfach – siehe **CHRONOLOGIE EINER DEBATTE (2012)** – auf diesen Umstand hingewiesen. Der zuständige Verteidigungsminister reagiert widersprüchlich.

DARABOS AGIERT WIDERSPRÜCHLICH

Norbert Darabos handelt nur auf Druck der Grünen, seine Reaktionen zeigen keine klare Linie und zeugen von Unverständnis gegenüber der Thematik. Auf die Frage in einer parlamentarischen Anfrage vom 2. März 2012, ob Wehrmachtssoldaten tatsächlich „für Österreich gefallen“ seien, antwortet Darabos, die Gedenkstätte sei „universell“ allen Gefallenen gewidmet. Gleichzeitig werde die „Militärhistorische Denkmalkommission“ damit beauftragt, das Gedenken in der Krypta erneut zu überprüfen.

In einer von den Grünen eingeforderten Anfragebesprechung ließ Darabos am 15. Mai 2012 verlauten, dass sich eine „Arbeitsgruppe“ aus Mitgliedern von Präsidentschaftskanzlei, Regierung und Bundesdenkmalamt der Krypta annehmen werde. Im Ö1-Mittagsjournal vom 2. Juni 2012 wiederum kündigte Darabos an, die Totenbücher dem Kriegsarchiv und dem Schwarzen Kreuz zu übergeben und auf „Kriegsverbrecher“ untersuchen zu lassen. Den von den Grünen exemplarisch angeführten Josef Vallaster streiche er gleich eigenhändig.

Mit seiner unentschlossenen Haltung sabotiert Darabos seinen eigenen Erlass: Im sogenannten „Traditionserlass“ des Bundesheeres ist ein Anknüpfen an die Tradition der Wehrmacht ausdrücklich verboten. „Traditionsstiftend“ – so heißt es wörtlich – können nur „im Einzelfall zu prüfende Verhaltensweisen von Österreichern in der Deutschen Wehrmacht und von Männern und Frauen des pro-österreichischen Widerstands“ sein. In der Krypta ist das Gegenteil der Fall.

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012



ARGUMENTE FÜR DIE SCHLISSUNG DER KRYPTA:

- In der zentralen Gedenkstätte der Republik und des Bundesheers gedenkt das offizielle Österreich der Mitglieder von Wehrmacht und SS. Das Motto „In Erfüllung ihres Auftrages ließen sie ihr Leben“ wirkt zynisch und legitimiert indirekt den Angriffskrieg der Wehrmacht.
 - Das Gedenken widerspricht dem gültigen „Traditionerlass“ des Bundesheeres.
 - Die Zweite Republik, die erst nach der militärischen Niederlage der Wehrmacht wiedererrichtet werden konnte, kann nicht der Soldaten der Wehrmacht gedenken.
 - Ein Gedenken an Soldaten der SS und Waffen-SS ist alleine durch die Tatsache, dass diese Organisationen vom Nürnberger Gerichtshof als verbrecherische Organisationen bezeichnet wurden, ausgeschlossen.
 - Die namentlich angeführten Kriegsverbrecher sind nur die Spitze des Problems. Das unkritische Anknüpfen an Wehrmacht, SS und somit an das Dritte Reich ist das Hauptproblem.
 - Das Kriegsarchiv ist keine geeignete Institutionen zur Überprüfung der Totenbücher – wir fordern eine Überprüfung durch anerkannte zeitgeschichtliche Institutionen
 - 4 Monate zur Überarbeitung der Gedenkstätte bis 26. Oktober sind zu wenig – eine Umgestaltung auf Basis der historischen Forschung bedarf einer längeren Vorlaufzeit.
 - Der jetzige Zustand ist inakzeptabel, zumal derzeit völlig unklar ist, was Darabos überhaupt untersuchen lassen möchte:
 - Die Militärgeschichtliche Denkmalkommission wurde per 2. Mai 2012 beauftragt, die „militärische Erinnerungskultur im Lichte der Erkenntnisse der historischen Forschung zu überprüfen“. Das Schwarze Kreuz und das Kriegsarchiv sollen die Totenbücher „zur Überprüfung“ erhalten. Die „Arbeitsgruppe“ aus Militärgeschichtlicher Denkmalkommission, Präsidentschaftskanzlei, Regierung und Bundesdenkmalamt hingegen solle sich den „Defiziten inhaltlicher und formaler Natur“ zuwenden. Und Darabos selbst wird die Namen von „Kriegsverbrechern entfernen lassen“.
 - Die Suche nach Kriegsverbrechern ist de facto nicht möglich und geht am Kern des Problems vorbei. Harald Walser hat den Namen eines am tausendfachen Mord Beteiligten – Josef Vallaster – öffentlich gemacht, um exemplarisch zu zeigen, wem in der Krypta („... für die Heimat gefallenen“) gedacht wird. Für die vielen tausend Personen, denen in der Krypta ein Andenken bereitet wird, kann unmöglich eine Überprüfung stattfinden.
-

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012



CHRONOLOGIE EINER DEBATTE (2012)

- 04. Februar: Der Historiker Dr. Peter Pirker thematisiert in einem „Kommentar der Anderen“/Standard das „Gedenken ohne Distanz zur Wehrmacht“ in der Krypta
- 02. März: Besuch der Krypta durch Harald Walser samt Pressegespräch
- 02. März: Parlamentarische Anfrage 10908/J, „Traditionspflege des Bundesheeres in der Krypta im Heldentor“
- 22. März: Harald Walser richtet Brief an den Bundespräsident und weist auf Änderungsbedarf hin.
- 27. April: Kranzniederlegung der Bundesregierung in der Krypta
- 30. April: Gastkommentar Harald Walser in „Die Presse“: „Die Krypta am Heldenplatz – ein Ort staatlicher Peinlichkeit“; kritisiert Gedenken an Wehrmacht und SS
- 02. Mai: Beantwortung der Anfrage 10908/J durch Darabos
- 07. Mai: Harald Walser belegt auf haraldwalser.at, dass in den Totenbüchern der Krypta hundertfach der Mitglieder von SS und Waffen-SS gedacht wird
- 08. Mai: Kranzniederlegung der Deutschnationalen Burschenschaftler bei der Krypta
- 15. Mai: Harald Walser macht Gedenken für Josef Vallaster während Besprechung der Anfrage 10908/J in der 155. Sitzung des Nationalrates öffentlich
- 16. Mai: Harald Walser fordert „sofortige Schließung“ der Krypta
- 02. Juni: Norbert Darabos kündigt an, Vallaster zu streichen und die Totenbücher dem Kriegsarchiv zu übergeben
- 14. Juni: Parlamentarische Anfrage 11981/J, „Schritte zur Beendigung der unwürdigen Traditionspflege des Bundesheeres in der Krypta im Heldentor“
- 17. Juni: Norbert Darabos lässt Vallaster streichen und übergibt Totenbücher dem Kriegsarchiv
- 18. Juni: Pressekonferenz Harald Walser vor der Krypta

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012



GRÜNE FORDERUNGEN:

NATIONALFEIERTAG 2012 OHNE GEDENKEN IN DER KRYPTA!

SCHLIESSUNG DER KRYPTA BIS ZUR NEUGESTALTUNG!

- Die derzeitige Situation in der Krypta ist beschämend für die Republik. Bis zur völligen Neugestaltung muss die Krypta daher geschlossen werden!
- Die notwendige umfassende und grundlegende Neugestaltung der „Gedenkstätte der Republik“ muss unter Beiziehung internationaler ExpertInnen erfolgen statt eine abhängige und nur „beratende“ ministeriellen Arbeitsgruppe einzurichten!
- Nicht die „Kriegsverbrecher“ sollen unter den tausenden angeführten Gefallenen herausuchen werden, sondern umgekehrt im Sinne des Traditionserlasses die aktiv am Widerstand beteiligten Soldaten!

Wien, 18. Juni 2012

Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012

ANHANG 1: DIE WIDMUNG DER KRYPTA



Stopp dem unwürdigen Gedenken in der Krypta.

Pressekonferenz-Unterlagen

Walter Manoschek (Uni Wien) und Harald Walser (Abg. zum NR)

Wien, 18. Juni 2012



ANHANG 2: LISTEN IN DEN TOTENBÜCHERN

SPITTAL AN DER DRAU						
N A M E	Dienstgrad	Truppenkörper	Geburtsdatum	Todestag	Kriegsgebiet	
AMLACHER	Ernst	Obergefreiter	3. 9. 1911	12. 2. 1945	Brünn-Bohonitz	
AMLACHER	Johann	SS-Sturmman	8. 7. 1921	26. 12. 1941	Nowo-Bakmitzki	
AMLACHER	Leopold	Obergefreiter	25. 2. 1919	18. 9. 1944	Dilsen Belgien	
AMLACHER	Norbert	Obergefreiter	7. 10. 1923	14. 10. 1944	Murmanskfront	
ARNDT	Hermann	Feldwebel	23. 11. 1912	15. 7. 1941	Tiborkalagar Eismeer	
AUBERWINKLER	Friedrich	Gefreiter	26. 1. 1910	14. 9. 1941	Liza Murmansk	
BAIER	Willi	SS-Schütze	16. 5. 1923	19. 10. 1941	Orscha	
BARTLMA	August	Grenadier	18. 7. 1922	2. 12. 1944	Billjo-Polje	
BAUER	Wilhelm	Obergefreiter	7. 5. 1916	28. 7. 1941	Lizaabschnitt	
BAUMGARTNER	Leopold	Gefreiter	10. 11. 1924	1. 11. 1944	Meijel Holland	
BENIGNI	Xaver	Gefreiter	26. 1. 1922	15. 1. 1944	Bol-Lepaticha Ostfront	
BERGER	Erich	Gefreiter	18. 10. 1922	21. 12. 1942	Kolkolowo Leningrad	
BLIEM	Aloisia		17. 6. 1917	16. 10. 1944	Spittal a.d.Drau	
BLIEM	Franz	Gefreiter	30. 7. 1923	15. 10. 1942	Kistsrhypaß Ostfront	
BLÜML	Kaspar		22. 3. 1884	27. 2. 1945	Spittal a.d.Drau	
BONAZZA	Vinzenz	Gebirgsjäger	13. 10. 1924	28. 8. 1944	Frumosul	
N A M E	Dienstgrad	Truppenkörper	Geburtsdatum	Todestag	Kriegsgebiet	
PILLINGER	Ferdinand	Unteroffizier	4. 8. 1904	1944	vermißt Rußland	
RAABER	Rudolf	SS-Mann	4. 12. 1912	13. 11. 1942	Wien	
RADWALLERN	Rudolf	Obergefreiter	15. 9. 1908	8. 3. 1945	Hannebach Eifel	
RATHMAIR	Matthias	Gefreiter	17. 11. 1921	22. 8. 1943	Verona Italien	
REINTHALER	Josef	Obergefreiter	4. 2. 1911	1943	vermißt Rußland	
REINTHALER	Karl	Stabsgefreiter	5. 5. 1918	1944	vermißt Witobsk	
REISINGER	Matthias	Schütze	25. 8. 1909	21. 9. 1945	Rußland	
REITER	August	Obergefreiter	2. 7. 1921	2. 9. 1943	Rußland	
REITER	Franz	Obergefreiter	7. 10. 1920	1944	Rußland	
FASCHING	Franz	Obergefreiter	27. 1. 1911	6. 12. 1944	Ercsi/Ungarn	
FITZKA	Franz	Wachtmeister	29. 4. 1918		Grosswudicke	
FREITAG	Florian	Obergefreiter	20. 4. 1900	Apr 11 1945	Maubeuge/Frankreich	
FRITSCH	Johann	SS-Pz.Gren	7. 9. 1925	31. 1. 1944	Ssaretschje/Rußland	
FUCHS	Johann	Obergefreiter	27. 11. 1905	27. 8. 1944	Festung Brest	
FOHRER	Franz	Unterscharführer	15. 3. 1918	21. 2. 1943	Gigant/Rußland	